

Geschäftsbericht 2015



Bild: Blick vom Unterwasser zum Kraftwerk

KRAFTWERK RECKINGEN Aktiengesellschaft

**Bericht über
das 85. Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015**

**Zur Vorlage in der
ordentlichen
Hauptversammlung
am 20. April 2016**

Inhalt

<u>Tagesordnung</u>	<u>2</u>
<u>Gesellschaftsorgane</u>	<u>3</u>
<u>Lagebericht</u>	<u>5</u>
Anlagen und Betrieb	5
Neukonzessionierung	6
Ausblick	6
Wasserführung	7
Stromerzeugung	8
Finanzielle Lage	9
Risiken	11
Mitarbeiter	11
<u>Jahresabschluss</u>	<u>12</u>
Bilanz zum 31. Dezember 2015	12
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. – 31.12.2015	13
Entwicklung des Anlagevermögens	14
<u>Anhang zum 31. Dezember 2015</u>	<u>15</u>
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	15
Gewinnverwendungsvorschlag	22
Bestätigungsvermerk	23
Bericht des Aufsichtsrats	25

Tagesordnung

Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung
am 20. April 2016 im Kavernenkraftwerk Bad Säckingen
um 16.00 Uhr

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2015 sowie des Berichts des Aufsichtsrats
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015
4. Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015
5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016
7. Diverses

Gesellschaftsorgane

Staatskommissare

Dr. Gerhard Spilok Stuttgart	Leitender Ministerialrat, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, Baden- Württemberg, Deutschland
Patrick Rötheli Aarau / Schweiz	Leiter Sektion Gewässernutzung, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Kanton Aargau, Schweiz

Aufsichtsrat

Dr. Nicolaus Römer Geisenfeld	Schluchseewerk AG Mitglied des Vorstands - Vorsitzender -
Ernst Frey Kaiseraugst / Schweiz	Unternehmer Mitglied des Verwaltungsrats der AEW Energie AG - stellv. Vorsitzender –
Jörg Huwyler Sarnen / Schweiz	Axpo Power AG, Hydroenergie Leiter Division Hydroenergie
Gottfried Schreib Göppingen	EnBW Energie Baden-Württemberg AG Leiter Betrieb Erneuerbare Energien i.R. (bis 21. April 2015)
Klaus Wachter Ebersbach	EnBW Energie Baden-Württemberg AG Senior Manager Asset Management (bis 21. April 2015)
Holger Becker Waldbronn	EnBW Energie Baden-Württemberg AG Leiter Geschäftsfeldsteuerung Erzeugung, Vorstandsbereich Technik (T-SE) (ab 22. April 2015)
Ralf Neulinger Aichwald	EnBW Energie Baden-Württemberg AG Leiter Betrieb Erneuerbare Energien (ab 22. April 2015)
Dr. Hubert Zimmermann Habsburg/Schweiz	AEW Energie AG CEO

Arbeitnehmervertreter ohne Stimmrecht

Guido Jetzer
Mellikon / Schweiz

Elektriker

Fritz Zink
Erzingen

Elektrotechniker

Vorstand

Ralf Reinhart
Mosbach

Kaufmännischer Vorstand

Martin Zeder
Veltheim / Schweiz

Technischer Vorstand

Lagebericht

Anlagen und Betrieb

Das Geschäftsjahr 2015 war weiterhin geprägt durch die Garantiarbeiten im Rahmen der Ersatzlieferung der Maschinengruppe 1. Vom 12. Januar bis zum 10. Februar wurden Inspektions- und die Kavitationsschweissungen an den Laufradschaufeln der Maschinengruppe 1 ausgeführt. Es wurden weitere Untersuchungen durchgeführt wie z.B. CFD Analyse und vibro-akustische Messungen, um die Ursachen der Vibrations- und Kavitationsproblematik einzugrenzen. Das Ergebnis der verschiedenen Messungen ergab, dass vier neue Laufradschaufeln und zusätzlich 24 neue, «gekröpfte» Leitschaufeln benötigt werden, um die Vibrationen und Kavitationen zu beheben.

Die o.e. Stillstandszeit der Maschinengruppe 1 wurde durch die AEW Energie AG genutzt, um ihr neues Unterwerk „Eicheracher“ auf Schweizer Seite in Betrieb zu nehmen. Die Arbeiten wurden durch die Axpo Netze ausgeführt.

Im März wurde an der Maschinengruppe 2 die Jahresrevision durchgeführt. Es wurden die üblichen Schweiß- und Schleifarbeiten an den Laufradschaufeln vorgenommen.

Die Sanierung der drei Grundwasserbrunnen konnte im Geschäftsjahr abgeschlossen werden. Die Brunnen wurden durch eine Spezialfirma gereinigt und die Grundwasserpumpen mit Steigrohren ersetzt, so dass die Brunnen nun wieder ordnungsgemäß funktionieren.

Am Wehrfeld 2 wurde die Jahresrevision durchgeführt.

Im Rahmen der Überprüfung der Standsicherheit der Wehranlagen wurde neben dem üblichen Jahresbericht noch das Notfallreglement den deutschen und schweizerischen Aufsichtsbehörden überreicht. Alle geforderten Untersuchungen sind nun abgeschlossen. Nach der Durchsprache der Dokumente mit den Behörden sind nur kleinere Anpassungen vorzunehmen.

Im Jahr 2015 wurde die Priorisierung der Grenzkapazitäten durch die deutschen und den schweizerischen Übertragungsnetzbetreiber aufgekündigt. Zur Optimierung der neuen Situation wurde durch die Aktionäre im Laufe des Geschäftsjahres ein Bewirtschaftungskonzept erstellt, das die Stromlieferung nach Deutschland bzw. in die Schweiz steuert. Das Bewirtschaftungskonzept wurde nach der Genehmigung durch den Aufsichtsrat realisiert.

Wie geplant konnten weitere Anpassungen an der Alarmübermittlungsanlage und dem Wasserhaushaltsregler des Kraftwerks erfolgreich umgesetzt werden.

Es waren acht Hochwasser mit bis zu 1'050 m³/s zu verzeichnen.

Die geplanten Kontroll-, Reparatur- und Revisionsarbeiten an den Kraftwerksanlagen und die Unterhaltsarbeiten im Staugebiet konnten wie vorgesehen erledigt werden. Insgesamt verlief der Betrieb des Kraftwerkes unfallfrei.

Neukonzessionierung

Am 16. März 1926 wurde der Kraftwerk Reckingen AG das Recht verliehen, eine Wasserkraftanlage am Hochrhein bei Reckingen zu errichten. Die Konzession wurde 1938 und 1956 erweitert und endet am 10. Oktober 2020. Gemäss Konzession erfolgt die Verteilung der Wasserkraft je hälftig auf das Schweizer und das deutsche Staatsgebiet.

Die Kraftwerk Reckingen AG beabsichtigt das Kraftwerk über das Jahr 2020 hinaus zu betreiben. Das Gesuch zur Erneuerung der Konzession wurde fristgerecht gestellt, um eine neue wasserrechtliche Bewilligung (D) bzw. Konzession (CH) zu erhalten.

Nachdem sich die Aktionäre für die Antragsvariante entschieden haben, wurde 2014 das Verwaltungsverfahren eröffnet.

Bei der Umweltplanung wurde, basierend auf den mit den Behörden vereinbarten Untersuchungsrahmen (Scopingpapier/Pflichtenheft) mit der Kartierung der Vegetation, Fauna und Aquatik sowie mit der Planung der Fischaufstiegsanlage begonnen. Bei der technischen Planung wurden ebenfalls vertiefte Untersuchungen der Kraftwerksinfrastruktur vorgenommen.

Basierend auf den Untersuchungen sollen Massnahmen definiert und bis Mitte 2017 der Konzessionsantrag erstellt und eingereicht werden.

Der aktuelle Stand der Arbeiten wird laufend mit den Behörden abgesprochen und wurde an der 2. und 3. ÖBK- Veranstaltung (Ökologische Begleitkommission) vorgestellt und diskutiert.

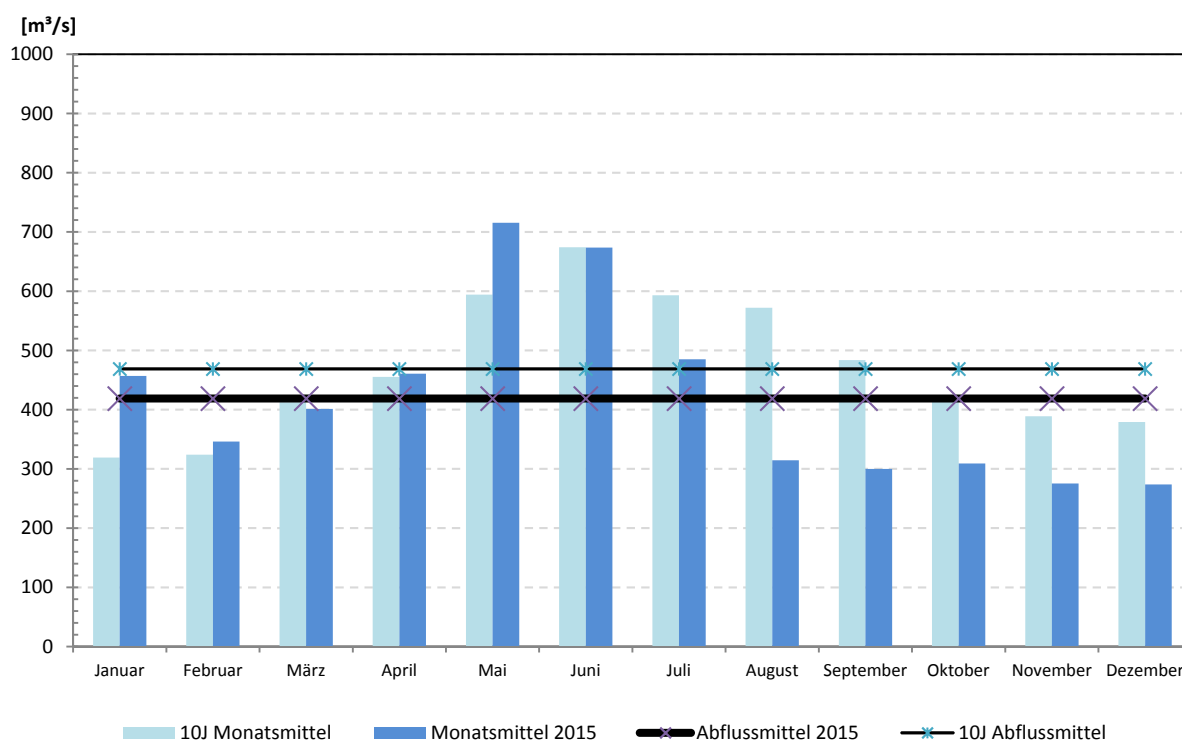
Ausblick

Intensive Verhandlungen über den Ersatz von vier neuen Laufschaufeln und 24 neuen «gekröpften» Leitschaufeln der Maschinengruppe 1 werden zwischen dem Lieferanten und RKR geführt. Der Vertrag soll im 1. Quartal 2016 unterschrieben werden, so dass die zweite Ersatzlieferung in 2017 eingebaut werden kann.

Für das Neukonzessionierungsprojekt werden der Umweltplaner und der technische Planer die Untersuchungen weiter fortführen. Erste Berichte über die geführten Untersuchungen werden bis April 2016 vorliegen. Die ÖBK-Untergruppe Fische wurde gebildet, um bei Fischereifragen, insbesondere der Ausgestaltung der Fischaufstiegsanlage beratend zu unterstützen.

Die im Rahmen der vertieften Überprüfung der Standsicherheit der Wehranlagen festgestellten Optimierungsmöglichkeiten werden in den nächsten Jahren umgesetzt.

Wasserführung



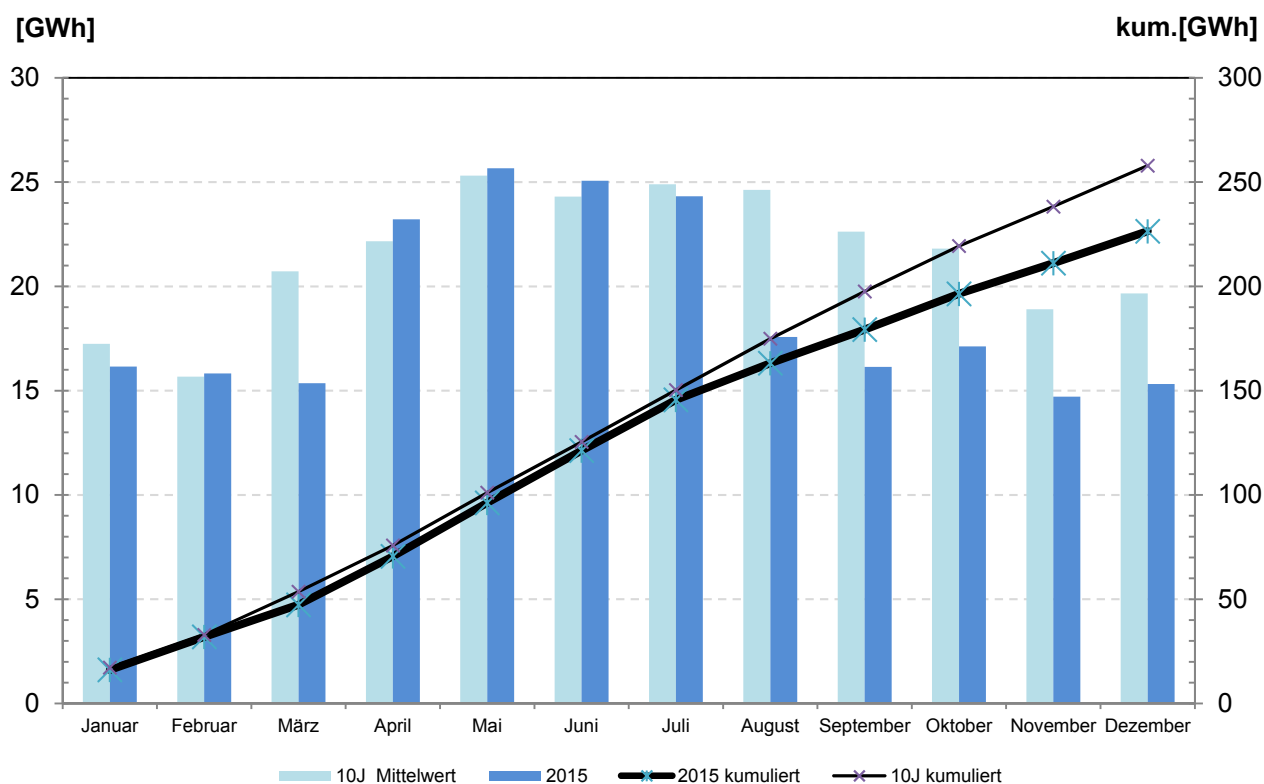
Die Wasserführung war im laufenden Jahr unterdurchschnittlich. Das Abflussmittel 2015 betrug $418 \text{ m}^3/\text{s}$ oder $89,3 \%$ des 10-jährigen Mittelwertes. Der grösste Tagesmittelwert von $916 \text{ m}^3/\text{s}$ wurde am 4. Januar 2015 und der kleinste Tagesmittelwert von $220 \text{ m}^3/\text{s}$ wurde am 31. Dezember 2015 registriert.

Im Jahr 2015 waren insgesamt acht Hochwasser mit einem Spitzenabfluss von bis zu $1'050 \text{ m}^3/\text{s}$ zu bewältigen. Infolge des starken Geschwemmselanfalls wurde jeweils im 3-Schichtdienst gearbeitet.

Stromerzeugung

Im Jahr 2015 betrug die Stromerzeugung 226,5 GWh und liegt somit bei 87,8 % des 10-jährigen Mittelwertes. Im Geschäftsjahr waren rund 15,4 GWh an Verlusten zu verbuchen, welche grösstenteils durch Arbeiten an den Maschinengruppen 1 und 2 von Januar bis März entstanden sind. An die Aktionäre konnten nach Abzug von Eigenbedarf, Einstauersatz und Transformationsverlusten 214,4 GWh geliefert werden. Dies sind 9,5% weniger als im Vorjahr.

	2013	2014	2015
Erzeugung Brutto	233.7 GWh	249.2 GWh	226.5 GWh
Eigenbedarf Kraftwerk	0.7 GWh	0.6 GWh	0.6 GWh
Transformationsverluste	1.7 GWh	2.1 GWh	1,9 GWh
Erzeugung Netto	231.3 GWh	246.5 GWh	224.0 GWh
Einstauersatz an Eglisau	9.6 GWh	9.6 GWh	9.6 GWh
Verfügbar für Partner	221.7 GWh	236,9 GWh	214,4 GWh



Ertragslage

Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2015 liegen bei 5.246 TEUR (Vj. 4.045 TEUR), die auf Basis von Abnahmeverträgen mit den Aktionären erzielt wurden. Der Gewinn ist mit 72 TEUR gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Als wesentliche Aufwendungen sind im Geschäftsjahr das von den deutschen und Schweizer Behörden geforderte Wassernutzungsentgelt in Höhe von 1.864 TEUR (Vj.

1.452 TEUR) angefallen. Daneben betragen die Personalaufwendungen 1.505 TEUR (Vj. 1.395 TEUR).

Finanzielle Lage

Die finanziellen Verpflichtungen konnten aus der Innenfinanzierung gedeckt werden. Die Gesellschafterdarlehen sind bis zur Erteilung der Konzession tilgungsfrei gestellt.

Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt 28,78 % (Vj. 31,62 %). Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 74,68 % (Vj. 74,90 %) an der Bilanzsumme.

Finanzlage

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Innerhalb des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit wird zusätzlich der Cashflow nach DVFA / SG ausgewiesen. Als Saldo ergibt sich die Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr.

	2015 TEUR	2014 TEUR
1. Operativer Bereich		
Jahresüberschuss	72	72
Abschreibungen auf Anlagevermögen	528	533
Veränderung der Pensionsrückstellung	116	71
Veränderung der Heimfallverpflichtung	208	272
Cashflow nach DVFA / SG	924	948
Ergebnis aus Anlagenabgang	0	0
Veränderung der mittel- u. kurzfristigen Rückstellungen	665	-208
Veränderung der Vorräte, Liefer- und Leistungs- forderungen sowie anderer Aktiva	-876	168
Veränderung der Liefer- u. Leistungsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva	10	-105
Mittelzufluss a. d. laufenden Geschäftstätigkeit	723	803
2. Investitionsbereich		
Investitionen in Sach- und Finanzanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögensgegenstände	-745	-419
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-745	-419
3. Finanzierungsbereich		
Gewinnausschüttung aus Vorjahr	-72	-72
Veränderung Darlehen	0	-600
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-72	-672
Veränderung des Finanzmittelbestands	-94	-288
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.373	1.661
Finanzmittel am Ende der Periode	1.279	1.373

Risiken

Nach heutiger Einschätzung sind, mit Ausnahme des Heimfalls, keine Risiken auszumachen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden würden.

Zur Erneuerung der Konzession gibt es ein Projekt innerhalb der Kraftwerk Reckingen AG unter Einbezug der Aktionäre.

Der Strommarkt ist weiterhin vom Vorrang der nach EEG geförderten Stromerzeugung geprägt, dies kann Auswirkungen auf die Fahrweise des Kraftwerkes haben. Zugleich erfordern die ökonomischen Auswirkungen der Energiewende auch weiterhin eine sichere und möglichst kostengünstige Produktion des Stromes; dieser wird durch vertraglich festgeschriebene Stromabnahmeverpflichtungen der Aktionäre gegen Erstattung der Jahreskosten abgenommen.

Nach Abschluss des Vertrages über die zweite Ersatzlieferung der Maschinengruppe 1 wird der Umbau in 2017 erfolgen. Die bisherigen Vibrations- und Kavitationsprobleme sollen damit behoben werden.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2015 wurden 15 Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt, davon ein Teilzeitbeschäftigter, was dem Sollbestand von 14,4 Vollzeitstellen entspricht.

Reckingen, Januar 2016

Der Vorstand

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva		31.12.2015	31.12.2014
	Anhang	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.016	359
Sachanlagen		7.297	7.737
Anlagevermögen	(1)	8.313	8.096
Vorräte		139	143
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	39	94
Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.360	403
Sonstige Vermögensgegenstände		2	24
Flüssige Mittel		1.279	1.373
Umlaufvermögen		2.819	2.037
Gesamt Aktiva		11.132	10.133

Passiva		31.12.2015	31.12.2014
	Anhang	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital		1.200	1.200
Gewinnrücklagen		1.932	1.932
Bilanzgewinn		72	72
Eigenkapital	(3)	3.204	3.204
Pensionsrückstellungen		1.150	1.034
Sonstige Rückstellungen		1.065	400
Heimfallrückstellungen		3.012	2.804
Rückstellungen	(4)	5.227	4.238
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		242	155
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.786	1.817
Sonstige Verbindlichkeiten	(5)	673	719
Verbindlichkeiten		2.701	2.691
Gesamt Passiva		11.132	10.133

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. – 31.12.2015

		2015	2014
	Anhang	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(6)	5.246	4.045
Sonstige betriebliche Erträge sowie aktivierte Eigenleistungen	(7)	743	739
Gesamtleistung		5.989	4.784
Materialaufwand	(8)	-1.085	-452
Personalaufwand	(9)	-1.505	-1.395
Abschreibungen	(10)	-528	-533
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-2.263	-1.791
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(12)	-445	-495
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		163	118
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(13)	-86	-41
Sonstige Steuern	(14)	-5	-5
Jahresüberschuss		72	72
Gewinnvortrag des Vorjahres		72	72
Ausschüttung		72	72
Bilanzgewinn		72	72

Entwicklung des Anlagevermögens

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	Stand		Umbuchung	Stand	Stand			Stand	Stand	
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	557			557	502	11	0	513	44	55
2. Zu erwerbende Konzession RKR2020	304	668		972	0	0	0	0	972	304
	861	668		1.529	502	11		513	1.016	359
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.281			1.281	914	6		920	361	367
2. Tiefbauten und wasserbauliche Anlagen	8.021			8.021	6.357	90		6.447	1.574	1.664
3. Technische Anlagen und Maschinen	14.187	54	76	14.165	8.650	381	76	8.955	5.210	5.537
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.299	23	38	1.284	1.130	40	38	1.132	152	169
5. Geleistete Anzahlung u. Anlagen i.B.									0	0
	24.788	77	114	24.751	17.051	517	114	17.454	7.297	7.737
Gesamtsumme	25.649	745	114	26.280	17.553	528	114	17.967	8.313	8.096

Anhang zum 31. Dezember 2015

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Kraftwerk Reckingen AG ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB. Von den größenabhängigen Aufstellungserleichterungen des § 288 HGB wird Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind Posten zusammengefasst. Sie werden im folgenden Anhang besonders erläutert.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern angesetzt. Bei beweglichen Anlagegütern wird auf Zugänge die anteilige Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis bis zu 410,00 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Die Bewertung von Fremdwährungsforderungen erfolgt mit dem Einstandskurs bzw. mit dem niedrigeren Briefkurs am Bilanzstichtag.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit ihrem Barwert anzusetzen. Der zu verwendende Diskontierungssatz soll dem ihrer Laufzeit kongruenten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre entsprechen. Die Zinssätze wurden zum Bilanzstichtag der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinsstrukturkurve entnommen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden entsprechend den bestehenden Versorgungszusagen für Anwartschaften und laufende Leistungen an die berechtig-

ten aktiven und ehemaligen Mitarbeiter sowie die Hinterbliebenen gebildet. Die Zusagen bemessen sich vor allem nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie der Vergütung der Mitarbeiter. Bei den langfristigen Trendannahmen wurde ein Einkommenstrend von 2,75 % für 2015 angesetzt. Der Rententrend wurde mit 2,25 % berücksichtigt. Veränderungen der Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung wurden gemäß Rentenversicherungsbericht berücksichtigt. Bei der Bewertung wurde eine monatlich vorschüssige Zahlungsweise unterstellt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die "Richttafeln 2005 G" der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet, der Rechnungszinsfuß beträgt 3,89 %. Es wurde keine Fluktuationsrate zu Grunde gelegt.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen laufende Verrechnungen mit den Aktionären.

(3) Eigenkapital

Das Grundkapital von 1.200 TEUR ist eingeteilt in 6.000 Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme. Die Stückaktien sind Inhaberaktien.

Aktionäre der Gesellschaft sind:

	Anteil am Grundkapital
	<hr/> %
EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Stuttgart	50,0
AEW Energie AG, Aarau, Schweiz	30,0
Axpo Power AG, Baden, Schweiz	20,0
	<hr/> 100,0 <hr/> <hr/>

Die Gewinnrücklagen von 1.932 TEUR setzen sich zusammen aus der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 123 TEUR und anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 1.809 TEUR. Der ausgewiesene Bilanzgewinn des Geschäftsjahres beträgt 72 TEUR.

(4) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung beläuft sich auf 1.150 TEUR. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung beträgt 116 TEUR. Nach BilMoG sind Verbindlichkeiten zu ihrem Erfüllungsbetrag anzusetzen. Dies bedeutet, dass trendbedingte Wertänderungen wie z. B: Gehaltsentwicklungen und Rentenanpassungen bei der Rückstellungsermittlung zu berücksichtigen sind. Als Bewertungsmethode wurde die Projected Unit Credit Method (Methode der laufenden Einmalprämien) gewählt. Danach ist für aktive Berechtigte die Rückstellung (Sollwert) gleich dem Barwert der zum Stichtag verdienten künftigen Versorgungsleistungen. Für Berechtigte, die mit einem unverfallbaren Anspruch ausgeschieden sind, ist die Rückstellung (Sollwert) gleich dem Barwert des unverfallbaren Anspruchs.

In den Rückstellungen ist die Heimfallverpflichtung in Höhe von 3.012 TEUR enthalten. Die Abzinsung wird nach dem Barwertverfahren vorgenommen. Der Rechnungszinsfuß beträgt zum Bilanzstichtag 2,74 %. Der Heimfallrückstellung werden 208 TEUR zugeführt, die in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen sind.

(5) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 242 TEUR und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.786 TEUR. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre.

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit 673 TEUR haben in Höhe von 226 TEUR eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 447 TEUR über ein Jahr bis fünf Jahre. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten ein Darlehen der Axpo Holding AG in Höhe von 447 TEUR.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist auf der Grundlage des Gesamtkostenverfahrens ausgewiesen.

(6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse stammen ausschliesslich aus Entgelten für Energielieferungen an die Aktionäre.

(7) Sonstige betriebliche Erträge sowie aktivierte Eigenleistungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Leistungen, die für Rheinkraftwerk Neuhausen AG (RKN) erbracht werden, in Höhe von 73 TEUR enthalten.

Die Vergütung der dezentralen Einspeisung ist mit 345 TEUR berücksichtigt. Die Rückzahlung aus 2014 in Höhe von 44 TEUR ist im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Die Erträge aus Auflösung von Rückstellungen liegen bei 84 TEUR. Darin enthalten ist die Auflösung der Pensionsrückstellung in Höhe von 40 TEUR und einer Teilauflösung der Rückstellung Schadensbeseitigung M1 in Höhe von 37 TEUR.

Das in Schweizer Franken angelegte Festgeld wurde bei Fälligkeit aufgelöst. Dies bewirkte einen einmaligen Kursgewinn in Höhe von 174 T€.

(8) Materialaufwand

Hinsichtlich der Maschinengruppe 1 ist eine Ersatzlieferung geplant, die mit 744 TEUR berücksichtigt wird.

Für die allgemeinen Unterhalts- und Revisionsarbeiten an den Maschinengruppen 1 und 2 sind 28 TEUR angefallen.

Das Sicherheitskonzept Wehranlagen, Jahresbericht und vertiefte Überprüfung sowie bereits getroffene Massnahmen sind insgesamt mit 21 TEUR verbucht.

Für die Arbeitssicherheit und die Absturzsicherungen sind 13 TEUR berücksichtigt. Auch in den kommenden Jahren sind weitere Massnahmen zur Arbeitssicherheit vorgesehen.

Die Umkleideräume des Personals und die sanitären Anlagen sowie der Eingangsbereich sind aufgrund eines Wasserschadens saniert worden. Dies ist mit 68 TEUR verbucht.

Die Sanierung der drei Grundwasserbrunnen ist mit 68 TEUR abgeschlossen.

Gemäss Vereinbarung wurde für die Herausnahme des Geschwemmsels eine Entschädigung an den Unterlieger entrichtet.

(9) Personalaufwand

In den Bezügen der Schweizer Mitarbeiter ist – in Anlehnung an die Axpo AG – mit Wirkung ab 01. Januar 2015 eine individuelle Gehaltsanpassung von 0,7 % der Gesamtlohnsumme enthalten. Für das deutsche Personal wurde eine Tarifierhöhung zum 1. April 2015 ab Vergütungsstufe 06 linear von 1,05 % bzw. bis Vergütungsstufe 04 von 2,1 % erhöht.

(10) Abschreibungen

Diese Position enthält die planmässige Abschreibung des Anlagevermögens in Höhe von 528 TEUR.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Berechnungsgrundlage für den Schweizer Wasserzins liegt bei 110 CHF/BkW und beträgt 1.839 TCHF, welches zum Stichtag 31.12.2015 1.752 TEUR entspricht.

Der deutsche Wasserzins beträgt 6,70 EUR/BkW was gesamthaft 112 TEUR ausmacht.

(12) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind die Zinsaufwendungen für die Gesellschafterdarlehen und die Zinsanteile aus den Berechnungen der Pensions- und Heimfallrückstellung berücksichtigt.

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand beträgt insgesamt 86 TEUR. Auf deutsche Steuern für das laufende Jahr entfallen 67 TEUR. Steuernachzahlungen aus den Vorjahren betragen 18 TEUR. Die Schweizer Steuer beträgt 1 TEUR.

(14) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten die Grundsteuer und KFZ-Steuer.

Sonstige Angaben

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Berichtsjahr 18 TEUR.

Die Angaben zu den Gesellschaftsorganen gemäss § 285 Abs. 1 Nr. 10 HGB sind auf Seite 3 dieses Geschäftsberichtes ersichtlich.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 72.000 EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 6 % auf das Grundkapital von 1.200.000 EUR zu verwenden.

Reckingen, im Januar 2016

**Kraftwerk Reckingen
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kraftwerk Reckingen Aktiengesellschaft, Reckingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Lörrach, 12. Februar 2016

FALCO Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lörrach

K. Schmid

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik, die wirtschaftliche Lage sowie über den Gang der laufenden Geschäfte informiert. In zwei turnusmäßigen Sitzungen haben wir mündliche Berichte und schriftliche Beschlussvorlagen des Vorstands eingehend diskutiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Kraftwerk Reckingen AG zum 31. Dezember 2015 sowie der Lagebericht sind von der Falco Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Lörrach, geprüft worden. Diese wurde von der Hauptversammlung am 21. April 2015 gewählt und vom Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, so dass der Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen erteilt wurde.

Der Bericht des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern zugesandt und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss der Kraftwerk Reckingen AG teilgenommen. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Erläuterungen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Kraftwerk Reckingen AG sowie den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss der Kraftwerk Reckingen AG ist damit festgestellt.

Den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwendungen.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 21. April 2015 wurde Herr Holger Becker, Leiter Geschäftsfeldsteuerung Erzeugung, Vorstandsbereich Technik (T-SE) der EnBW Energie Baden-Württemberg AG in Karlsruhe, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Ebenso wurde Herr Ralf Neulinger, Leiter Betrieb Erneuerbare Energien der EnBW Energie Baden-Württemberg AG in Stuttgart, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Gottfried Schreib, Leiter Betrieb Erneuerbare Energien i.R. der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, und Herr Klaus Wachter, Senior Manager Asset Management der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Dr. Römer bedankt sich bei beiden für die gute und lange Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Betriebsangehörigen Dank und Anerkennung für ihren großen persönlichen Einsatz und die geleistete Arbeit aus.

Reckingen, 20. April 2016

Der Aufsichtsrat

Dr. Nicolaus Römer

Vorsitzender des Aufsichtsrats